Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 22

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 22

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der **Kunst im Handwerk.**

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von **Walter Henn-Holdinghausen.**

XVIII. Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aarg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 30. August 1902.

Wochenspruch: Was Du nicht nötig hast im Haus,
Dafür gib keinen Rappen aus.

Verbandswesen.

Schmiede und Wagner in St. Gallen. Durch das regierungsrätliche Streikvermittlungsverfahren ist der Konflikt im Schmiede- und Wagnerberuf beigelegt worden. Die Meister haben den Arbeitern die verlangte Werkstattordnung in der Hauptsache zugestanden, durch welche die tägliche Arbeitszeit auf 10½ Stunden reduziert und die Bezahlung von Ueberstunden mit 25 % Aufschlag zugestanden wird. Die Arbeiter ihrerseits heben die Sperre gegen die städtischen Meister auf.

Die Spengler der Stadt Bern sind in eine Lohnbewegung getreten. Sie verlangen einen minimalen Stundenlohn von 52 Rp., der bis jetzt 43 Rp. betrug. Ferner stellen die Spengler noch folgende Forderungen auf: An Samstagen und Vorabenden von Feiertagen 9stündige Arbeitszeit, 8tägige Lohn-Zahlung und bei auswärtiger Arbeit per Tag 1 Franken Lohnzuschlag.

Verschiedenes.

Aargauisches kantonales Gewerbemuseum. In der gewerblichen Sammlung sind zur Zeit einige Objekte ausgestellt, die allgemeines Interesse erregen dürften. Vor allem sei hier auf eine Serie von zwölf Tafeln aufmerksam gemacht, die die Entstehung eines Glasgemäldes vom ersten Entwurf bis zum fertigen Kunstwerk in 12 Stufen darstellen. Die Arbeiten des Glasers, des Glasmalers, das Zusammensetzen, Ausätzen der Ueberfanggläser, das Bemalen mit Farben und Schwarzlos, das Herausradieren der feinen Partien und die verschiedenen Gänge des entstehenden Werkes durch das Feuer sind am gleichen Beispiel sehr anschaulich dargestellt.

Da das Museum bekanntlich an alten und neuern Glasgemälden reich ist, dürfte es für jedermann belehrend sein, zu sehen, wie diese berühmten Kunstwerke technisch entstanden sind.

Im gleichen Saale befindet sich eine alte Truhe, wahrscheinlich schweizer- oder süddeutsche Arbeit aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, mit interessanter Holzmosaik- und Einlegearbeit. Das Objekt ist im Besitz des Obersten Ridet-Carnac auf Schloß Wildegg und durch die kunstgeübte Hand des jungen Schreiners Hächler aus Lenzburg vorzüglich restauriert worden. Der junge Mann hat seine Fachstudien in Flensburg, der ersten Tischlerschule Deutschlands, gemacht, und hier die erste Probe seines Stils und seiner technischen Kenntnisse vorzüglich abgelegt.

Es sei auch noch auf das Schreibpult aufmerksam gemacht, das die Firma Hunziker & Zimmerli in Aarau ausgestellt hat. Das Pult ist nach amerikanischem Muster hergestellt und hat in Ausführung und Einrichtung all

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR